

KURZ NOTIERT

von Nina Johnen

ASEAN Freihandelszone 2015

Das seit 1992 geplante ASEAN Freihandelskommen soll 2015 in Kraft treten. Damit wird die ASEAN neben der EU und der NAFTA zur drittgrößten Freihandelszone der Welt. Neben freiem Kapital-, Dienstleistungs- und Arbeitsverkehr soll besonders der freie Handel zu regionalem Wirtschaftswachstum beitragen. Kritiker des Freihandelsabkommens äußerten inner-

halb der letzten Monate jedoch verstärkt Besorgnis, dass die Zollabschaffung für Agrarprodukte nicht abzuschätzende negative Folgen für die lokale Landwirtschaft haben wird: Erfahrungen anderer regionaler und internationaler Handelsabkommen hätten bereits gezeigt, dass sich die Wettbewerbsfähigkeit wirtschaftlich schwacher Länder auf dem Weltagrarmarkt eher verschlech-

tert und teils fatale soziale Folgen für die lokale Bevölkerung hat. Aufgabe der philippinischen Regierung müsse es jetzt sein, besonders wettbewerbsschwache Wirtschaftszweige wie den Agrarsektor zu modernisieren und die unzureichende lokale und regionale Transport- und Produktionsinfrastruktur ausbauen.

Inquirer 21.4.2014

Die Autorin hat als Projektkoordinatorin im Bereich des Menschenrechtsschutzes auf den Philippinen gearbeitet und studiert im Masterstudiengang International Area Studies an der Uni Halle(Saale).

Wirtschaftsförderprogramm oder Einladung zur?

Obwohl die aktuelle Regierung unter Aquino III bei Amtsantritt versprochen hatte, die Korruption in allen politischen und gesellschaftlichen Bereichen zu bekämpfen, kam im Juni 2014 nun schon der zweite schwerwiegende politische Korruptionsskandal innerhalb von nur zwei Jahren ans Licht. 2013, im sogenannten *Pork Barrel Scandal*, war es um die Veruntreuung öffentlicher Gelder für die Unterstützung der Arbeit von NGOs gegangen, die über Jahre in die Taschen korrupter Senatoren, Kongressabgeordneter und Juristen gewandert waren. Nun der zweite Skandal: 2001 hatte die Regierung ein Wirt-

schaftsförderprogramm, das *Disbursement Acceleration Program*, DAP aufgelegt mit dem Ziel, nicht oder zu langsam ausgegebene öffentliche Gelder effizienter in staatliche Infrastrukturprojekte zu investieren. Neben dem erneuten Vorwurf der Veruntreuung von Geldern wird nun (Stand: Juli 2014) auch die Frage der grundsätzlichen Verfassungskonformität dieses staatlichen Programms vom Obersten Gerichtshof der Philippinen angezweifelt. Aquino kündigte daraufhin an, gegen das Urteil Einspruch zu erheben und bestritt zudem die Legitimität der Intervention des Gerichtes. Seine Äußerungen lösten öffent-

liche Empörung aus. Dem Präsidenten wurde vorgeworfen, sich, wie zuvor der ehemalige Diktator Marcos, über Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes hinwegsetzen zu wollen und diesem indirekt den Krieg erklärt zu haben. Aquinos Verhalten lässt Zweifel an der demokratischen Qualität und Integrität seines politischen Führungsstils aufkommen. Wohl auch aus diesem Grund laufen gerade gleich drei Amtsenthebungsverfahren des Kongresses gegen ihn.

Rappler.com 25.6.2014

Manila Standard Today 16.7.2014

UN und EU sehen weiterhin Handlungsbedarf für Menschenrechtsschutz

Folter, das spurlose Verschwinden von Personen und Hinrichtungen, zumal ohne vorherige Gerichtsverfahren, gehören zu den Menschenrechtsverletzungen, die auf den Philippinen besonders häufig vorkommen. 2007 veröffentlichte die UN einen vielbeachteten Menschenrechtsreport, der den internationalen Druck auf die philippinische Regierung, sich aktiv für den Schutz von Men-

schenrechten einzusetzen, deutlich erhöhte. Nach dem Regierungswechsel 2010 waren die Hoffnungen deshalb groß, dass die Fälle von Menschenrechtsverletzungen abnehmen würden. Doch aktuelle Zahlen nationaler und internationaler NGOs zeichnen ein anderes Bild. Von Juni 2010 bis März 2014 kam es zu insgesamt 192 außergerichtlichen Hinrichtungen, 94 Fällen von Fol-

ter, 21 Fällen des Verschwindens von Personen. Nun kündigte die UN an, zwei Berichterstatte zur Untersuchung der eskalierenden Menschenrechtsverletzungen zum Ende des Jahres in das Land zu schicken.

Manila Standard Today 17.6.2014

Inter Aksyon 28.6.2014

UCANews 13.6.2014